

KÖNIGSWINTER – BAD HONNEF – NÖRDL. KREIS NEUWIED

„Überfälliger Schritt“ – „schlechte Nachricht“

Geplante Abstufung der Südtangente: Weitere Reaktionen von Kritikern und Befürwortern

von CARSTEN SCHULTZ

RHEIN-SIEG-KREIS/BONN.

Die Abstufung der Südtangente im Entwurf des neuen Bundesverkehrswegeplans ist nach Ansicht des Vereins „Lebenswerte Siebengebirgsregion“ ein „längst überfälliger Schritt“. Dagegen reagierte die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg „mit Unmut“ auf die Herabstufung. Und der Verein Haus und Grund (Bonn) sieht in der Herabstufung „eine Bankrotterklärung für die regionale Zusammenarbeit“.

Wie die Rundschau gestern berichtete, hat Bundesverkehrsminister Manfred Stolpe

(SPD) die Südtangente und damit auch die so genannte Siebengebirgsentlastung zwischen Bonner Südbrücke und Autobahn 3 beim Dambroich aus dem „vordringlichen Bedarf“ in den „weiteren Bedarf“ abgestuft. Damit würde das Projekt möglicherweise über Jahrzehnte nicht realisiert.

Nachdem schon am Donnerstag Befürworter (wie Landrat Frithjof Kühn oder Königswinters Bürgermeister Peter Wirtz) und Gegner (wie die SPD-Bundestagsabgeordnete Ulrike Kelber und Ulrike Merten) mit Kritik beziehungsweise Zustimmung reagiert hatten, meldeten sich gestern auch der Verein Sie-

bengebirgsregion und die IHK zu Wort.

Die Südtangenten-Gegner halten die Abstufung für konsequent und sehen darin zugleich eine Niederlage für Landrat Kühn, die Stadt Königswinter und die Bonner CDU. Die „Südtangenten-Protagonisten“ hätten „in der Bevölkerung tiefe Gräben aufgerissen“. Nach dem Aus für das Straßenprojekt müssten die Kommunalpolitiker der Region „nun endlich nach vorne blicken“. Erste Gelegenheit dazu sei der neue Nahverkehrsplan für den Rhein-Sieg-Kreis. Der vorgelegte Entwurf würde jedoch „die Vernachlässigung des öffentlichen

Verkehrs auf Jahre hinaus fortschreiben“.

Nach Ansicht der Bürgerinitiative ist die Herabstufung aber „auch nicht die Erfüllung der Wahlversprechen von Rot-Grün“. Der Verein werde deshalb darauf drängen, dass der Bundestag im weiteren Verfahren die Südtangente „ganz streicht“.

Eine völlig konträre Position vertrat dagegen gestern erneut die IHK Bonn/Rhein-Sieg. Die Südtangente verbessere „vor allen Dingen die Anbindung des Bonner Arbeitsplatzschwerpunktes ‚Bundesviertel‘ an das regionale und überregionale Straßennetz“, betonte IHK-Präsident Dr.

Ernst Franceschini. Sowohl das Bonner Verkehrsnetz als auch die Straßen in den rechtsrheinischen Kommunen würden entlastet.

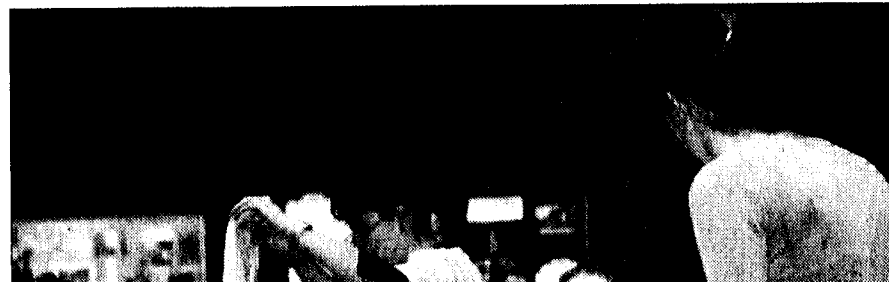
Zusammen mit dem von der IHK gewünschten, aber im Bundesverkehrswegeplan ebenfalls nicht aktuell geplanten Ausbau der linksrheinischen A 565 von vier auf sechs Spuren (Nord-Tangente) könnte der Wirtschaftsraum Bonn „erstmalig einen vollständigen und der Verkehrsbelastung entsprechenden Autobahnring um das Oberzentrum Bonn“ bekommen, betonte Michael Swoboda, Hauptgeschäftsführer der IHK.

„Haus & Grund“-Vorsitzender R. Dieter Limbach sieht in der Herabstufung „eine schlechte Nachricht für Bonn, den Rhein-Sieg-Kreis und die regionale Zusammenarbeit“. Er sehe schwarz für die künftige Verkehrserschließung der Region und vor allem des Bundesviertels, wo sich schon jetzt auf der Südbrücke jeden Tag die Autos stauten. Limbach, der scharfe Kritik an den Südtangenten-Gegnern Ulrich Kelber und Bonns OB Bärbel Dieckmann übe und von ihnen „verkehrspolitische Alternativen verlangte: „Ich sehe hier in den nächsten Jahren ein Verkehrschaos auf uns zukommen.“

Arbeit im Altenheim statt Unterricht

Schüler der Jugenddorf-Christophorusschule machten Sozial-Praktika

KÖNIGSWINTER. „Es war eine gute Erfahrung“, darin sind sich Marco Just, Sebastian Weller, Sebastian Spürk und Andreas Pinnen einig. Die vier Schüler der Jahrgangsstufe 11 der Jugenddorf-Christophorusschule haben ein dreiwöchiges Praktikum im Altenheim Kloster Heister-



Besuch in Bonn

UNKEL. Mit 17 Jugendlichen und sechs Betreuern hat die Jugendfeuerwehr der Verbandsgemeinde Unkel die Feuerwache 1 der Berufsfeuerwehr Bonn besucht.

Hier bekamen die jungen Feuerwehrleute unter fachmännischer Führung Gerätschaften, Fahrzeuge und die Kfz-Werkstatt zu sehen. Besonders wurde ihnen die

Spielgeräte am Neubau

KÖNIGSWINTER-OBERPLEIS. Der Förderverein der Katholischen Grundschule Oberpleis bildet nach Mitteilung des Vorsitzenden Friedhelm Fuchshofen Rücklagen für ein neues Spielgerät auf dem Gelände des Grundschulneubaus. Das war unter anderem Thema der Jahreshauptversammlung.

Ab dem nächsten Schuljahr